



Liebe ausländische Mitbürger, liebe Neu-Isenburger,



Sarantis Biscas,
Vorsitzender des Ausländerbeirates

ich hoffe, dass sie alle gesund und munter ins neue Jahr gestartet sind. Mögen für 2006 alle ihre Wünsche in Erfüllung gehen.

Bereits im November 2005 wurde der Ausländerbeirat neu gewählt. Ich bedauere es sehr, dass nur die Internationale Liste (IL) sich zur Wahl stellte und ganz besonders bin ich enttäuscht über die mehr als schwache Wahlbeteiligung. Am 14. Dezember wurde ich auf der konstituierenden Sitzung einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.

Ich danke auf diesem Wege für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde und werde mich, wie in den Jahren zuvor, für unsere ausländischen Mitbürger einsetzen, weiter den Weg der Integration gehen und versuchen die Neu-Isenburger Bürger in diesen Prozess einzubinden.

Auch die neue Legislaturperiode wird kein Selbstläufer sein. Wir werden wieder mit Problemen und Problemchen aus dem Alltag konfrontiert werden, um deren Lösung wir uns kümmern müssen. Ich bitte deshalb alle Mitglieder des Ausländerbeirates um konstruktive Mitarbeit und loyale Zusammenarbeit. Nur so können wir gemeinsam unsere Aufgaben erfüllen.

Zum Schluss noch eine Bitte des Ausländerbeirates: „Alle EU-Ausländer sollten am 26. März zur Kommunalwahl ihre Stimme abgeben. Nur Wahlrecht fordern ist zu wenig.“

Herzliche Grüße

Vorsitzender des Ausländerbeirates

Vom Weggehen und Ankommen

Der Arbeitskreis „Zuwanderung und Lokalgeschichte“ erinnert mit dem Projekt „Vom Weggehen und Ankommen“ an die Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter die Mitte der 50er Jahre nach Deutschland und damit auch nach Neu-Isenburg kamen. Es war im Dezember 1955, als die Bundesrepublik Deutschland und Italien einen Anwerbevertrag unterzeichneten. Auslöser war das starke wirtschaftliche Wachstum der Bundesrepublik, die mit der Zuwanderung den großen Bedarf an Arbeitskräften decken wollte. Weitere sieben Anwerbeverträge (u. a. Spanien, Griechenland und der Türkei) folgten. Eine neue Einwanderungszeit nach Deutschland war in Gang gesetzt.

In Neu-Isenburg haben heute knapp 20 Prozent der Einwohner keinen deutschen Pass. Die Eltern oder Großeltern vieler Neu-Isenburger Bürger sind Einwanderer aus den Anwerbeländern. Ihre Erfahrungen, Eindrücke und Lebenswege stehen im Mittelpunkt des Recherche- und Ausstellungsprojektes, das der Arbeitskreis „Zuwanderung und Lokalgeschichte“ erarbeitet hat.

Der neue Vorstand wurde gewählt

Auf seiner ersten Sitzung nominierte der im November gewählte Ausländerbeirat seine Führungsspitze. Einstimmig wurde der seitherige Vorsitzende Sarantis Biscas wieder als erster Vorsitzender bestätigt. Seine Stellvertreter sind 1. Salman Siringül; 2. Nikolaos Michos; 3. Frau Teja Rasica. Khourchid Maier und Tatjana Dobsa vertreten Neu-Isenburg im Kreisausländerbeirat. Paola Fabbri-Lipsch, Khourchid Maier und Sarantis Biscas wurden für die AGAH nominiert. Tatjana Dobsa wurde als Vertreterin für die Stadtverordnetenversammlung gewählt. Außerdem bestimmte der Beirat für alle Positionen entsprechende Stellvertreterinnen und Stellvertreter.

aus Frankfurt unterstreicht mit ihrem Repertoire die musikalischen Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei. Mit seinen CD-Produktionen schaffte sie den Sprung in die Top Ten der European World Music Charts.

Kooperationspartner des Arbeitskreises „Zuwanderung und Lokalgeschichte“, der vom Vorsitzenden des Ausländerbeirates, Sarantis Biscas, geführt wird, sind die Stadt Neu-Isenburg, Ausländerbeirat, Verein für Geschichte, Heimatpflege und Kultur (GHK) e. V. sowie die Stadtbibliothek.

„Tag der Nationen“ am 24. Juni

„Feiern Sie mit“ wirbt schon jetzt der Ausländerbeirat für den „Tag der Nationen“, der am Samstag, 24. Juni, die „Woche der Brüderlichkeit und Mitmenschlichkeit“ abschließt. Auf dem Wilhelmplatz soll unter dem Motto „Zu Gast bei Freunden“ bei einem bunten Unterhaltungsprogramm fröhlich gefeiert werden.

Klar, dass die Gäste wieder mit internationalen Speisen und Getränken verwöhnt werden.

Zuschüsse für Aktivitäten

Bei Belegung ihrer jährlichen Einnahmen und Ausgaben unterstützt die Stadt Neu-Isenburg ausländische Gruppen und Vereine mit Zuschüssen für ihre Aktivitäten. 4500 € wurden 2005 dafür im Etat eingestellt.

Gefördert wurden die Associazione Lavoratori Italiani mit 1890 €, die kroatische Gemeinschaft „Kroatien“, Neu-Isenburg e. V. mit 1755 € und der Club „Jugoslavija“ e. V. mit 855 €.

Kulturelle Veranstaltungen, Bildungsarbeit, Folklore, Veranstaltungen mit Referenten, nationale Veranstaltungen sowie Filmarbeit werden unterstützt. Seit Bestehen der Ausländerkommission, heute Ausländerbeirat, leistet die Stadt diese Zuschüsse an ausländische Gruppen und Vereine.

Inzwischen beschäftigen sich viele Partner gemeinsam mit diesem Projekt. Ein Jugendwettbewerb wurde bereits gestartet und zwei Veranstaltungen in der Fußgängerzone Bahnhofstraße durchgeführt.

Jetzt geht es am Samstag, 18. März, 16 Uhr, im Kulturtreff Westend-Bibliothek, Bahnhofstraße 229, weiter. Unter dem Titel „Vom Schreiben und Lesen“ – Lesung und Talkrunde – lesen zwei Autorinnen und ein Autor aus ihren Werken und sprechen über ihr Schreiben. In Neu-Isenburg lebt Aygen-Sibel Celik. Sie schreibt Kinder- und Jugendbücher und bietet in ihrer Schreibwerkstatt Kurse für Kinder an.

Abdellatif Youssafi arbeitet für den Rundfunk, schreibt Erzählungen, Drehbücher und Romane. Romane und Erzählungen, mehrfach prämiert, sind auch das Metier von Ida Todisco. Die Wahlfrankfurterin bietet Seminare für kreatives Schreiben an.

Das Projekt klingt am Mittwoch, 29. März, 19 Uhr, in der Bahnhofstraße 32 (Fußgängerzone) aus. Beim abschließenden Festakt spielt „Prosechos“. Die Band